



Exemplarische Christen

„Wenn Sie – bei einer Christenverfolgung – angeklagt würden, Christ zu sein – gäbe es Beweise, Sie zu überführen?“, fragte einmal der Schweizer Schriftsteller Max Frisch. Gute Frage: Sind wir Christen erkennbar? Woran?

Ich stelle heute GÜNTER SCHLÜCHTING (1944 - 2005) als erkennbaren, beispielhaften Christen aus Lüdenscheid vor. Als junger Mensch wollte er Missionar werden bei den Steyrlern, und etwas vom Missionarischen im besten Sinne ist ihm immer geblieben. Seine Grundüberzeugung: Es geht um den Menschen, und der ist Ebenbild Gottes und hat eine unglaubliche Würde! Diese Würde darf man ihm nicht vorenthalten ...

Geht es in der Arbeitswelt um den Menschen? In Sonntagsreden gewiss – da wird gerne beschworen, dass der Mensch im Mittelpunkt der Wirtschaft steht. Die Wirklichkeit sieht oft anders aus. Da geht es um Profitzahlen, nicht um Gesichter. Günter Schlüchting war kein Sonntagsredner – er war ein Werktagstätter! Er wirkte über lange Jahre als einer der profiliertesten Gewerkschaftler in unserer Stadt, als Leiter der IG Metall (1987 - 2003) und war wohl die markanteste Stimme christlicher Soziallehre weit und breit. Für die Arbeitnehmer hat er mit Fairness, Augenmaß und Leidenschaft – und manchem Erfolg – gestritten und gekämpft, hat vieles bewegt und bewirkt und litt doch mehr und mehr unter der Großwetterlage, in der der arbeitende Mensch eher „in der Ecke“ als im Mittelpunkt steht. Dann war er deprimiert, aber

resigniert war er nie! In den letzten Lebensjahren war er die „Lokomotive“ für DONUM VITAE und hat dieser Beratungsstelle als Vorsitzender des Vorstandes wichtige Impulse gegeben. Donum vitae – das Geschenk des Lebens! Günter Schlüchting liebte das Leben, empfand es als Gabe und Geschenk und freute sich, wenn diese Sicht des Lebens auch die rat-suchenden Mädchen und Frauen in ihrer Konfliktsituation erreichte.

„Wohl denen, die gelebt, ehe sie starben“, las ich einmal auf dem Grabstein der Dichterin Marie-Luise Kaschnitz. Wohl denen, die gelebt, mit ganzem Herzen, mit Leidenschaft und nicht auf Schmalspur gelebt haben! Mit ungeteiltem Herzen, wie aus einem Guss ... So ein Typ war Günter Schlüchting, er war nicht aufgespalten in verschiedene Rollen, sein „roter Faden“ war sozusagen mit Herzblut gezogen: Glaube. Hoffnung. Liebe! Glaube, die Quelle seiner Kraft. Hoffnung: niemals aufgeben! Niemals den Mut verlieren. Scheitern durchstehen und wieder aufstehen! Liebe, die Frucht. Die nennt man heute oft Solidarität – Einsatz für die Schwachen, für die, die arm dran sind. In den letzten Jahren wuchs der Radius dieser Solidarität; Menschen in Südafrika oder in Vietnam gehörten dazu. Er sorgte z. B. dafür, dass dort einheimische Reiseleiter ausgebildet wurden. Aus Vietnam erzählte er gern dies: Dort sind die Leute schwächling und klein, und Günter mit seiner mächtigen barocken Gestalt fiel überall auf. Kinder drängten sich an ihn heran und stupsten mit dem Finger in seinen Bauch, um zu gucken, ob „alles echt war“. Sie konnten beruhigt sein: An ihm war alles, wirklich alles authentisch und echt ...

Johannes Broxtermann

Nur so?

Heilige Maria
Heiliger Joseph
Heiliger Nikolaus
Heiliger Martin
Heilige Anna
etc.

Oder auch so?

Heilige Liesel Schwarz, noch abends um 18:30 geduldig an der ALDI-Kasse

Heilige Beate Koss, als Lehrerin in der Hauptschule immer noch den Kindern zugetan, trotz allem

Heiliger Felix Dallmann, Redakteur mit Liebe zur Wahrheit und Respekt vor den Menschen

Heilige Janine Trettner, ehrenamtlich tätig im Hospiz

Heilige Cäcilie Morczinski, die jeden Tag für viele Mitmenschen betet

Heiliger Karlheinz Salten, dessen Großzügigkeit keine Grenzen kennt

Heilige Paula Murek, die trotz schwerer Leiden Freude ausstrahlt

Heiliger Kevin Kestner, der einen ständig gemobbten Mitschüler nicht im Stich lässt

Heilige Anna Maria Lakner, die ihren fünf Kindern die beste Mutter ist